

depot.K e.V. Kunstprojekt Freiburg

Hauptstraße 82, 79104 Freiburg · 0761 63 09680 · www.depot-k.com

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des **depot.K**,
im Rahmen der Ausstellung

Jörg Siegele – Bilder und Objekte

Celso Martínez Naves – Malerei

laden wir Sie herzlich ein zu folgendem Konzert:

„Und staunend sahen wir das große Pferd“

György Kurtág:

Kafka-Fragmente für Sopran und Violine op. 24 (1985–87)

Svea Schildknecht (Sopran)

Friedemann Treiber (Violine)

Samstag, 4. Juli 2026, 19 Uhr

Eintritt frei, Spenden erbeten



Foto: Rosenberger



Foto: Stefan Pangritz

Die Aufführung der 1985/86 entstandenen „Kafka-Fragmente“ op. 24 des Ungarn György Kurtág, dem 1926 in Lugoj (damaliges Rumänien) geborenen Grandseigneur der zeitgenössischen Musik, findet u. a. zu Ehren seines 100. Geburtstags statt. Seine der Psychologin Marianne Stein gewidmeten „Kafka-Fragmente“ sind eine reiche Sammlung vertonter Tagebuchnotizen, Briefzitate und Notizen Franz Kafkas.

In vier Teilen werden vierzig Erkenntnisfragmente, spontane Eindrücke, Sinnfragen, Gefühlslandschaften von melanchonisch bis hin zu skurrilem Humor, seelische Stimmungsbilder zum Klingen gebracht – mit einem Sopran, dessen Tonumfang durch zwei Oktaven geht, und einer Violine, an die spieltechnisch zum Teil extreme Anforderungen gestellt werden. Aufgrund verschiedener Skordaturen kommen zwei Instrumente zum Einsatz. Eine ist rechts, die andere links von der Sängerin positioniert. Durch die verschiedenen Positionswechsel des Geigers bzw. der Geigerin kommen auch musiktheatralische Aspekte ins Spiel. Ein Satz mit dem Titel „Ruhelos“ ist sogar eine Pantomime, in der die Sängerin „den Akrobatien und dem Wüten des Geigers mit wachsender Spannung, Erregung, sogar Angst folgt, bis ihr am Ende wirklich auch die Stimme versagt.“ Manche der Fragmente umfassen nur wenige Sekunden, andere können sich bei gleichbleibender Intensität auf fast acht Minuten ausweiten.

Die aus Heidelberg stammende Sopranistin **Svea Schildknecht** erhielt dort ihre musikalische Ausbildung in den Fächern Gesang, Klavier, Geige, Dulzian, Dirigieren und Musiktheorie und studierte in Freiburg und Basel. Neben ihrer Tätigkeit als Lied- und Oratoriensängerin widmet sich Svea Schildknecht ausgiebig den Bereichen Neue Musik und Neues Musiktheater und interpretiert zahlreiche Uraufführungen. Sie erhielt bereits den Preis der Deutschen Schallplattenkritik und den International Classical Music Award und ist regelmäßig auf namhaften Festivals zu Gast. Svea Schildknecht lebt in Freiburg, unterrichtet an der dortigen Musikhochschule und am Freiburger Münster.

Friedemann Amadeus Treiber, Geiger und Komponist, geboren 1971 in Offenburg, erhielt den ersten Violinunterricht mit fünf Jahren von seinem Bruder Felix. Danach folgten insgesamt 10 Jahre Studien bei Wolfgang Marschner und Hansheinz Schneeberger. Nach dem Abitur 1990 erwarb er an der Musikhochschule Basel 1991/92 jeweils mit Auszeichnung das Lehr- und Solistendiplom für Violine.

Er ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe. Internationale Konzerttätigkeit als Solist und als Kammermusiker, ebenso mit namhaften Orchestern und Ensembles (u. a. SWR-Sinfonieorchester, Nürnberger Sinfoniker, Stettiner Philharmonie, Sinfonieorchester Basel, BAROSSA Festival Orchestra Australien, Basel Sinfonietta und Ensemble für Neue Musik in Zürich). Diverse Rundfunkaufnahmen seit 1985 bei DLF, SWR, Radio DRS, Australian Broadcast Corporation. CD-Einspielungen u. a. mit Bachs Solo-Sonaten und -Partiten, Paganini-Capricen und Solo-Sonaten von Reger, Bartók und Henze, der Ersteinspielung aller sechs Solo-Suiten des Bach-Vorläufers Johann Paul von Westhoff in Kombination mit Treibers eigener 2. Sonate für Violine solo, im Duo mit dem Gitarristen Klaus Jäckle, dem Ensemble Aventure und dem Ensemble Phoenix.

Seit 2016 ist er Violinprofessor an der Kalaidos Musikhochschule Schweiz. Friedemann A. Treiber, der auch Klavier und Viola spielt, wirkt ausserdem erfolgreich als Komponist (Werke für Soloinstrumente, u. a. auch mit Elektronik, Kammermusik in verschiedensten Besetzungen, Vokal- und Orchesterwerke). Im Februar 2025 kam im Stadtcasino Basel sein Werk «Relations» für grosses Orchester mit dem Sinfonieorchester Basel unter der Leitung von Pierre Bleuse zur Uraufführung.